

HOMÖOPATHIE IM ALLTAG: VIELFALT

VON RUTH HUNZIKER



Was für einen wunderbaren Herbst konnten wir doch genießen. Viel Sonnenschein, warme Temperaturen und eine unglaubliche Farbenpracht. Wenn wir in der Natur sind und genau hinschauen, erkennen wir die schier endlose Vielfalt in ihr. Kein Blatt ist wie das andere. Eine Kastanie ist eindeutig als Kastanie erkennbar und doch ist jede Einzelne ganz eigen. Gleichzeitig wissen wir aber, dass die Artenvielfalt stark abnimmt. 35% der bewerteten Arten in der Schweiz sind mittlerweile bedroht. Die Biomasse von fliegenden Insekten ist in den letzten 30 Jahren um 75% eingebrochen.

Auch in einer ganz anderen Sparte können wir ein Verschwinden der Vielfalt beobachten: in der Presse-landschaft. Zeitungen verschwinden oder werden aufgekauft, sodass einige wenige den Markt bestimmen. Ein «Opfer» dieser Marktanpassung ist auch diese Zeitung, der «Stadi».

In der Homöopathie ist die Vielfalt ein Grundpfeiler. Die Aufgabe des Homöopathen ist es zu erkennen, was die ganz spezifischen Eigenheiten des Patienten sind,

denn diese führen ihn zum passenden Mittel. Jeder Mensch sieht anders aus: ein unverkennbares Gesicht, einzigartige Augen, ein individueller Körperbau. Die Stimme, die Gestik und Mimik kennzeichnen eine Person wie auch ihre Vorlieben und Abneigungen. Man könnte die Liste beliebig weiter ausführen. Je spezieller und ungewöhnlicher etwas bei einem Menschen ist, umso wertvoller ist es für den Homöopathen. Bei einer Person mit Gelenkschmerzen fliessen die Tränen, wenn er das betroffene Gelenk bewegt. Das ist ein sehr wertvolles Symptom, weil es nur bei ganz wenigen Menschen vorkommt. Wenn ein Mensch bei Kopfschmerzen Schlagzeug spielt, weil das die Schmerzen lindert, hilft uns das auch weiter. Es ist eine ungewöhnliche, unlogische Handlung dieses Patienten. Die meisten Menschen mit Kopfschmerzen wollen Ruhe. Das Einzigartige, Spezielle, Ungewöhnliche und Unlogische interessiert uns Homöopathen. Diese Individualität ist unsere Arbeitsgrundlage.

Für eine individuelle Behandlung braucht es auch eine grosse Vielfalt an homöopathischen Arzneimitteln. Ungefähr 2000 verschiedene Mittel stehen uns zur Verfügung.

Die Homöopathie arbeitet mit der Vielfalt der Menschen. Das ist ein Hauptunterschied zur Schulmedizin. Die Schulmedizin arbeitet mit biochemischen Prozessen, die bei jedem Menschen gleich ablaufen. Schmerzmittel beispielsweise hemmen die Prostaglandinsynthese. Prostaglandine sind für die Schmerzempfindung zuständig.

Zwei Migräne-Patienten, die sich homöopathisch behandeln lassen, bekommen mit grosser Wahrscheinlichkeit unterschiedliche Mittel. Ein Kind leidet seit der Trennung der Eltern an Kopfschmerzen. Gleichzeitig hat sich auch das Verhalten des Kindes verändert. Es klammert sich in panischer Angst an die Mutter, wenn es in die Spielgruppe oder sogar zu den Grosseltern sollte. Bei einer Frau mit Migräne ist auffällig, dass sie das Gefühl hat, viele Leute in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis seien gegen sie. Diese charakteristischen Eigenschaften führen, neben weiteren persönlichen Eigenschaften, zum passenden Mittel. Das Kind bekam Phosphorus und die Frau Carboneum sulfuratum. Das homöopathische Mittel muss nicht die Prostaglandine senken zur Schmerzbekämpfung. Es sorgt dafür, dass sich die Gefässe im Kopf nicht mehr erweitern und zu Schmerzen führen. Dazu muss

das vorangegangene Ungleichgewicht wieder hergestellt werden. Beim Kind zeigt sich das durch die deutlich verringerte Trennungsangst. Die Frau fühlte sich nach der homöopathischen Behandlung weniger bedroht durch ihre Umgebung.

Wer sich mit der Homöopathie beschäftigt, sei das als Patient oder Therapeut, lernt die Vielfalt zu schätzen und als Bereicherung zu sehen. In dieser Vielfalt findet aber auch immer Veränderung statt. All die wunderbar farbigen Herbstblätter fallen ab. Das ist unabdingbar, damit im Frühling wieder neue, ebenso unterschiedliche Blätter hervorspriessen können. Wer weiss, vielleicht inspiriert die Lücke, die der «Stadi» hinterlässt, auch zu etwas Neuem?

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist mein letzter Artikel. Vielen Dank für die Treue in all den Jahren. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute!

RUTH HUNZIKER ist dipl. Homöopathin hfnh/SHL. Eigene Praxis in Winterthur und Andelfingen. Zudem: Biologiestudium an der Universität Zürich mit Abschluss an der philosophischen Fakultät II als dipl. Botanikerin. Kontakt: Telefon 052 203 52 52 oder info@am-puls.ch